

Wocle, 16. Sept. 1913.

Liebes Herr Roßler!

Besten Dank für Ihren letzten Sommer-Brief. Ich hoffe daß Sie inzwischen das Ex.l. für Frau Ida R. bereits samt "Quittung" in Händen haben, und daß es ihr auch gefällt. (Ansonsten mache ich gerne ein neues.) Nun also, bei uns in uns Umzugenehmes passiert: Der König (bzw. die Pfaffen) hat sämtliche Budgetposten von Kainant gestrichen, d.h. unsere Schule auch. Wird natürlich trotzdem gemacht, nur vorläufig befristet, der nun erst später, vielleicht in 1-2 Jahren. Es heißt also wiederum: Nur wenn schon. Dafür aber bin ich im Begriffe, meine Arbeiten selbst an Verkaufshändlern, d.h. keinem von diesen Drecker-"Quatscha" 50-60% in den weitgeöffneten Proben an zu schreiben. 3 Exemplare sind verschickt, bekam heute von De Puetero andere 9 Adressen und da die ganze Kunst des Kunsthandels auf dem Adressenmaterial beruht bitte ich Sie recht sehr mir etliche mitzuteilen. Ich habe jetzt ca 15-17 davon ca 1/4 halbwegs sicher ist. Ich halte dies für den einzig möglichen Weg: Ich verschleibe nun mal den Patentschutz, d.h. schicke ihm herum, gebe ihm hier und da in 2-3 Expl. an Händler in Commission. Wenn ich auf diese Art in ca 1 Jahr nicht 15 Stück verkaufe, will ich meinetwegen W.C. heißen. Wenn ich 2-3 verkauft habe, kufe ich mit diesem Kapital a) einen Fabrikant 3 Kl. für meine Firm Wien — Parisel und b) eine Anzahl Patrone und lasse meine Arbeiten in ganz Europa ausstellungsweise von einem zu Museum reisen. De Pr. empfiehlt mich, Sie auch(?). Währenddem mache ich die "Tänze" als Mappe fertig, ferner eine zweite Mappe von 5 Plätt, Idee vorhanden, aber Kupfer fehlt noch und habe einige Probeblätter mit neu

Subscriptionsliste bei sämtlichen Adressen kursieren! Wenn ich 50 Adressen habe und Sie mich veröffentlichen, bringe ich sicher 10-15 an. Dann kommt Anstellung - Anstellung kurs; und so weiter. Habe Adressen für die Schweiz genügend. Brauche also Österreich und Deutschland. Für Ungarn bekomme ich solche durch den "Verein der Sammler & Annahmer in Bud". Ich habe nämlich durch die Verhandlungen mit den Schweinhändlern, Heller, Dietrich Richter etc. eine Einkunft auf sämtliche Kunsthandlender daß ich mich verschrieben habe, nie einem für 5 bis 10 Tausend was an geben. Sie stimmen jedenfalls mit mir überein; die Mühe und Schweißerei, die das macht, ist mir dieck Pichpe. Im Grunde, müte auch lieber auf's Geld und lasse mich 10 Stück zumickenden bi' uer kauft ist. Aber ich wills drucksetzen, die Karte an mich gehen. Heller ist eigentlich ein Esel. Er stellte mich als sicher in Aussicht 65 Expl. an verkaufen! Wenn er damals bloß 1000 Kr. Vorschub herumgeschoben hätte, könnte er schon seine 3000 in der Tasche haben. Er schmitt sich in die eigene Lehe. Eschicht ihm recht. Leider muß ich mit dem En-Sars Handel warten, bis wenigstens 1 Expl. verkauft ist, weil ich momentan nicht weiter drucken kann. Aber nachher geht's was an. Wenn ich also von Ihnen bloß ca 10 Adressen haben kann, genügt das für den Anfang. Dann hab ich Aus. ca 30. Wahrscheinlichkeitsrechnung: $\frac{1}{5}$ schnappt ein = 6 Expl = 1200 Kr = Anson Wasser = Weitermachen Sarsbetrieb. Dauer ca 2-3 Monate, bis alle geantworret haben. Bitte schreiben Sie Ihre Meinung davon. Ferner wird Dieffuth korrigiert n. sw. umgebend. Das Ihnen zu widmende Exemplar des Totentanzes lasse ich sehr bald drucken.



II.

Noch eine Frage: Benötigen Sie zum drückten „freihändigen“ Verkauf Exemplare oder sollen die angebotenen Herrschaften sich an mich wenden?

Verzeihen Sie, lieber Herr R-u, die vielen an Sie gestellten Fragen. Aber wenn Sie mir helfen wollen und zweitens wenn Sie von Alles dies bitten, da ich sonst niemand kenne, da was tun könnte.

Bezüglich des Materials für Publikation bitte ich auch um Auskunft. Radierungen sind 8 vorhanden. Weitere hängen nur vom Erfolg des Verkaufes ab. Ideen, ja sogar schon Zeichnungen und Skizzen sind vorhanden. Mit Geld und etwa 2 Wochen können Sie leicht noch 2-3-4 neue Sachen haben. (als: ein drittes Blatt der „Fäule“, 2 Einzelblätter „Fortuna“ und „die Rosenleube“ und das Porträt von Dr. Praetor.) Bitte auch an sagen ob Sie die Originale am Münchhausen und Dr. Faust brauchen. Scheffelt wartet drückt darauf sie zu geben. Wie gesagt 2-3 Gruppen zu verkaufen, und Sie haben in 14 Tagen bis 3 Wochen Alles was Ihre publizatorische Tintenlocherz nur wünschen kann.

Freunde meine zu keine haben, wenn Sie diesen Brief kriegen, denn es stellt Anforderungen, wie wenn nicht ich sondern Sie den Nutzen davon hätten, also zu tun. Aber bitten Sie, tun Sie doch also und seien Sie herzlichst geglaubt von Ihrem allen

Givitz

Nächstes wieder illustrierte Spezialnummer.

